

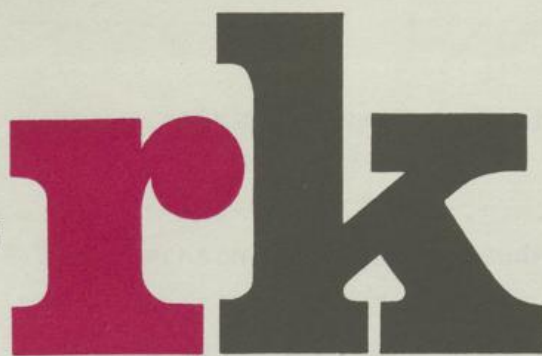
F57.281

1986

Dezember

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Montag, 1. Dezember 1986

Blatt 2922

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS
ausgesendet:
(grau)

Nationalratswahl 1986 - Amtliches Endergebnis
Wien
Erneuerung von medizinischen Einrichtungen
Weihnachtsskikurs: Noch Plätze frei!
Förderungspreise der Stadt Wien 1986
Vier Millionen für Bezirksaktivitäten

Kommunal:
(rosa)

Nächste zentrale Selbstschutzberatung am
4. Dezember
Planung für U-Bahn-Rau im 15. Bezirk
Wiener Spitäler im Wandel der Zeiten
Zehn Jahre Krankenpflegeschule im Pulmologischen
Zentrum

Lokal:
(orange)

Amtliche Weinernteerhebung und Viehzählung
Japanische Redoute eröffnet Festival "Japan in
Wien"
öVP: Kritik am Umgang mit Chemie
Braun: Verstärkte Kontrolle der Chemiebetriebe
bereits angeordnet

Nur

über FS: 28.11. Nach Brand: Feuerwehr mußte 16 Wohnungen
gewaltsam öffnen
1.12. Dienstag Pressegespräch des Bürgermeisters

.....
 Bereits am 28. November 1986 über Fernschreiber ausgesendet

Nationalratswahl 1986 - Amtliches Endergebnis Wien

20 Wien, 28.11. (RK-KOMMUNAL) Die Kreiswahlbehörde für den Wahlkreis 9 - Wien nahm Freitag unter Vorsitz von Stadtrat Friederike SFIDL einstimmig das ermittelte Resultat für den Wahlkreis 9 zur Kenntnis:

	Stimmen	%		
			Mandate: 36	
abgegebene Stimmen	921.979	81,50		
ungültige Stimmen	9.767	1,06		
gültige Stimmen	912.212	98,94		

	Stimmen	%	Grundmandate	Reststimmen
SPö	477.557	52,35	18	71.437
öVP	303.109	33,23	11	24.369
FPö	52.525	5,76	2	1.845
KPö	9.345	1,02	-	9.345
GRÜNE	55.571	6,09	2	4.891
GAL	6.005	0,66	-	6.005
MTR	8.100	0,89	-	8.100

gesamt	912.212		33	75.992
Restmandate			3	

Die Grundmandate entfallen auf folgende Bewerber:

SPö: Dr. Franz Vranitzky, Mag. Leopold Gratz, Adolf Czettel, Erwin Lanc, Dr. Hilde Hawlicek, Alfred Dajlinger, Dr. Heinz Fischer, Dr. Franz Löschnak, Dkfm. Ferdinand Jacina, Dr. Peter Jankowitsch, Johanna Dohnal, Stefan Schemer, Ing. Hans Hohl, Dr. Edgar Schranz, Hans Ludwig, Dr. Josef Rieder, Rudolf Nürnberger, Peter Schieder

öVP: Ing. Rudolf Sallinger, Dr. Marga Hubinek, Dr. Michael Graff, Dr. Herbert Kohlmaier, Ing. Karl Dittrich, Dkfm. DDr. Fritz König, Dr. Walter Schwimmer, Ingrid Tichy-Schreder, Dr. Heinrich Neisser, Dr. Wolfgang Schüssel, Heribert Steinbauer

FPö: Dkfm. Holger Bauer, Dr. Norbert Steger

GRÜNE: Freda Blau-Meissner, Dr. Peter Pilz

Die Zuteilung der Restmandate erfolgt durch die Verhandswahlbehörde für den Wahlkreisverband I (Burgenland, Niederösterreich und Wien) erst am Montag, dem 1. Dezember 1986. (Schluß) Jeli/gg

.....
Bereits am 29. November 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Erneuerung von medizinischen Einrichtungen

1 =Wien, 29.11. (RK-KOMMUNAL) Die Erneuerung von bereits überalterten und damit nicht mehr voll einsatzfähigen medizinischen Einrichtungen beschloß kürzlich der Gemeinderatsausschuß für Gesundheit und Spitalswesen.++++

So werden im Zentrallabor des Franz-Josef-Spitals die dort befindlichen chemischen Analysengeräte für spezielle Blutuntersuchungen erneuert. Die voraussichtlichen Kosten dafür werden sich auf 5,4 Millionen Schilling belaufen. In der Universitätskinderklinik des Allgemeinen Krankenhauses wird die Angiographieeinrichtung mit einem Kostenaufwand von 12 Millionen Schilling - 60 Prozent bezahlt die Stadt Wien, und 40 Prozent der Bund - durch eine neue Anlage ersetzt. Die neue Einrichtung wird vor allem wesentlich verbesserte Diagnostikmöglichkeiten bei kardiologischen Untersuchungen von Kindern bieten. (Schluß) zi/rr

NNNN

Montag, 1. Dezember 1986

"RATHALISKORRESPONDENZ"

Blatt 2925

.....
Bereits am 29. November 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Weihnachtsskikurs: Noch Plätze frei

2 =Wien, 29.11. (RK-LOKAL) Für den vom 28. Dezember 1986 bis
5. Jänner 1987 in Kärnten stattfindenden Skikurs des Wiener
Landesjugendreferates sind noch Restplätze frei. Mädchen und Buben
im Alter von 8 bis 15 Jahren können an dem Kurs, der rund 2.900,-
Schilling kostet, teilnehmen. Auskünfte erteilt das Landesjugend-
referat Wien unter der Telefonnummer 42 800/4137 DW.++++
(Schluß) jel/bs

NNNN

.....
Bereits am 29. November 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Förderungspreise der Stadt Wien 1986

3 Wien, 29.11. (RK-KULTUR) Die Stadt Wien vergibt 1986 insgesamt zwölf mit je 40.000 Schilling dotierte Förderungspreise an Künstler und Wissenschaftler. Weiters werden 14 Arbeits- und Wissenschaftsstipendien in der Höhe von je 20.000 Schilling vergeben.

Aufgrund der Empfehlungen einer vom amtsführenden Stadtrat für Kultur und Sport bestellten Jury magistratsunabhängiger Juroren wurden die Preise an folgende Künstler und Wissenschaftler vergeben:

Literatur:	Anselm GLÜCK F.A. RICHTER
Musik:	Maximilian KREUZ Wolfram WAGNER
Bildende Kunst:	Ernst FRIEDRICH Robert KABAS
Wissenschaft:	Univ.Doiz.Dr. Brigitte GREDLER Univ.Doiz.Dr. Gernot HFISS Dipl.Ing.Dr. Harald MARKUM Univ.Doiz.Dr. Alfred PFABIGAN
Volksbildung:	Dr. Johann DVORAK Akad.Maler Mag. Julius MENDE

Die Überreichung der Preise findet am Mittwoch, dem 3. Dezember, um 18.30 Uhr im Palais Palffy statt. (Schluß) gab/bs

NNNN

Montag, 1. Dezember 1986

"RATHALISKORRESPONDENZ"

RJatt 2927

.....
Bereits am 30. November 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Vier Millionen für Bezirksaktivitäten

1 =Wien, 30.11. (RK-KULTUR/LOKAL) Der Gemeinderatsausschuß für Kultur und Sport bewilligte für das Jahr 1987 vier Millionen Schilling für die Durchführung kultureller Bezirksaktivitäten.++++

Durch die Förderung wird ein breites Spektrum von eigenständigen Veranstaltungen in den Bezirken ermöglicht, das Bezirkskulturtage, Theateraufführungen, Konzerte, Lesungen, Ausstellungen und Veranstaltungen für Kinder enthält. 1986 wurden insgesamt 130 Bezirksveranstaltungen durch das Kulturamt gefördert. (Schluß) gab/rr

NNNN

Nächste zentrale Selbstschutzberatung am 4. Dezember

Utl.: Im Rathaus, Schmidthalle

7 Wien, 1.12. (RK-KOMUNAL) Die nächste zentrale Selbstschutzberatung findet am Donnerstag, dem 4. Dezember, in der Schmidthalle des Rathauses statt. Experten des Zivilschutzlandesverbandes, der Feuerwehr, des Gesundheitsamtes, der Ärztekammer, der Polizei, der Stadthaudirektion und der Magistratsdirektions-Verwaltungsorganisation stehen zwischen 15.30 und 18 Uhr als Gesprächspartner zur Verfügung. Allgemeine Auskünfte und Informationsmaterial bieten die Selbstschutz-Informationszentren in allen Bürgerdienst-Außenstellen. Sie sind Montag bis Freitag zwischen 8 und 15.30 Uhr, an den "langen Donnerstagen" bis 17.30 Uhr geöffnet.

Zwtl.: Selbstschutzkurs im Haus der Begegnung

Neben diesen Informations- und Beratungsmöglichkeiten läuft derzeit auch ein Selbstschutzkurs im Haus der Begegnung Rudolfsheim. Er hat mit einer Einführung in die Erste Hilfe begonnen und wird im nächsten Jahr mit den Themen Hauskrankenpflege, richtiges Retten und Bergen, Bekämpfen entstehender Brände, vorbeugender Brandschutz, Selbstschutzvorkehrungen im Haushalt, Schutzraumfragen, richtiges Verhalten in Katastrophensituationen, Eigentumsschutz (im Rahmen einer kriminalpolizeilichen Beratung), vorbeugender Gesundheitsschutz sowie Verhalten bei Massenerkrankungen fortgesetzt.

Zwtl.: Adresse bekanntgeben - auf dem Laufenden bleiben

Um sicher sein zu können, stets die aktuellsten Informationen über das Selbstschutzangebot der Stadt Wien zu erhalten, kann man seinen Namen, seine Anschrift und seine speziellen Interessen zu diesem Thema elektronisch speichern lassen. Die Stadtinformation unter der Telefonnummer 43 89 89 und alle Bürgerdienst-Außenstellen nehmen solche Wünsche entgegen. Entsprechende Postkarten liegen dort und in Kürze auch in allen Volkshochschulen auf. (Schluß) and/hs

NNNN

Amtliche Weinernteerhebung und Viehzählung

3 Wien, 1.12. (RK-LOKAL) Auf Grund von Verordnungen des Bundesministers für Land- und Forstwirtschaft sowie des Bundesministers für Handel, Gewerbe und Industrie wird Anfang Dezember 1986 in Wien eine allgemeine Viehzählung, eine Erhebung der Hausschlachtungen bei Stechvieh sowie eine Erhebung der Weinernte, der Weinvorräte und der Weinlagerkapazität durchgeführt. Die Vorgangsweise bei den Erhebungen wurde durch einen Erlaß des Magistratsdirektors geregelt. Die Betriebe sind verpflichtet, die erforderlichen Angaben rechtzeitig, vollständig und wahrheitsgetreu zu machen. (Schluß) lei/gg

NNNN

Planung für U-Bahn-Bau im 15. Bezirk

4 =Wien, 1.12. (RK-KOMMUNAL) Für die Ausschreibungsplanung des Bauabschnittes "Schweglerstraße" (U 3/14), den ersten Teil der Weiterführung der U 3 Richtung Ottakring im 15. Bezirk, hat der Gemeinderatsausschuß für Verkehr und Energie 30 Millionen Schilling genehmigt. Die U 3 soll 1993 in ihrer zweiten Betriebsstufe vom Volkstheater bis zur Johnstraße den Betrieb aufnehmen.++++

Der Bauabschnitt "Schweglerstraße", knapp einen Kilometer lang, erstreckt sich vom Westbahnhof (U 3/13) bis zum Kardinal-Rauscher-Platz, wo er an den Abschnitt "Johnstraße" (U 3/15) anschließt. Er umfaßt neben den beiden Streckengleisen die Station Schweglerstraße mit Aufgängen zur Stättermayergasse und zur Benedikt-Scheßlinger-Gasse. Sämtliche Strecken- und Stationsröhren werden in geschlossener Bauweise hergestellt. Der Rohbaubeginn für den Abschnitt "Schweglerstraße" wird im Jahr 1988 stattfinden. (Schluß)
roh/gg

NNNN

Japanische Redoute eröffnet Festival "Japan in Wien" 1987

lit): Erlös für St.-Anna-Kinderspital

5 Wien, 1.12. (RK-LOKAL) Mit einer Japanischen Redoute wird das vierte Festival "Japan in Wien" (19. bis 31. März 1987) eröffnet: Der Ball, für den Bürgermeister Dr. Helmut ZILK und der Japanische Botschafter S.F. Ryohei MURATA den Ehrenschatz übernommen haben, wird eine "Neuinszenierung" eines vor genau 80 Jahren von der Fürstin Metternich initiierten Festes.

Die Sofiensäle - schon 1907 Schauplatz - werden japanisch dekoriert, der Blumenschmuck wird von Ikebana-Künstlern gefertigt. Das Saalpersonal wird in japanischen und alt-österreichischen Kostümen auftreten, und für Kostproben aus Japans Küche wird mit einer Sushi-Bar gesorgt. Ein Koto-Ensemble (die Koto ist ein altes Saiteninstrument) wird das traditionelle Japan repräsentieren, und eine Modeschau mit Modellen japanischer Top-Designer wird zeigen, was Nippon heute (und morgen) trägt.

Hauptgewinn der großen Tombola ist eine Reise nach Japan für zwei Personen. Die Ballkarten kosten im Vorverkauf 500 Schilling (inkl. Sitzplatz). Der Erlös des Balles wird - dem historischen Reispiel folgend - einem wohltätigen Zweck gespendet: der Krebsforschung des St.-Anna-Kinderspitals. Veranstalter sind die Sofiensäle (3, Marxergasse 17, Tel. 72 21 98). (Schluß) wfv/bs

NNNN

Wiener Spitäler im Wandel der Zeiten

6 =Wien, 1.12. (RK-KOMMUNAL) Der Geschichte und Entwicklung des Wiener Spitalswesens ist ein neben im Europa-Verlag erschienenenes Buch gewidmet, das Gesundheits- und Spitalsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER Montag in einem Pressegespräch vorstellte. Unter dem Titel "Wiener Spitäler im Wandel der Zeiten" werden unter anderem die historische Entwicklung des Spitalswesens, der Wandel der Krankenhausstrukturen, die gegenwärtige Situation, Kosten und Finanzierung, Technologie und Architektur, aber auch die Zukunft der Wiener Spitäler dargestellt. Der zeitliche Bogen dieser Dokumentation spannt sich von der ältesten Hospitaleinrichtung auf Wiener Boden, einem römischen Valetudiarium, über mittelalterliche Hospitäler bis zu den modernen Krankenhäusern der Gegenwart. Die Geschichte der letzten Jahrzehnte und Jahre hat einen enormen Wandel in medizinischen Aufgaben und Möglichkeiten, in den technischen Bereichen, vor allem aber auch in der soziologischen Struktur des Krankenhauses als Teil unserer Gesellschaft erkennen lassen.++++

"Wiener Spitäler im Wandel der Zeiten" - Hauptautor ist Univ.-Prof. Dr. Alois Stacher - ist sowohl eine sachliche Dokumentation, als auch eine sehr liebevoll zusammengestellte Bilddokumentation für in medizinischen Berufen Tätige, historisch Interessierte und natürlich für alle Wiener Bürger. Das großformatige Buch umfaßt 120 Seiten mit zahlreichen Farb- und Schwarzweiß-Fotos und ist zum Preis von 398 Schilling im Buchhandel erhältlich. (Schluß) zi/hs

NNNN

ÖVP: Kritik am Umgang mit Chemie

Titl.: Rauer für Sondermülldeponie in Wien

7 Wien, 1.12. (RK-LOKAL) Kritik am Umgang mit der Chemie übte die Wiener ÖVP-Stadträtin Dolores RAUER Montag in einem Pressegespräch. Wie Rauer sagte, sei dieser Umgang mit hochgiftigen Chemikalien immer noch recht sorglos. Als Wiener Beispiel nannte sie unter anderem Lagerräume im Bereich der Technischen Universität. Gegen die Auswirkungen von Chemieunfällen gehe es auch keine ausreichenden Sicherheitseinrichtungen, sagte Rauer weiter. Stoffe, die im Ausland bereits verboten sind, werden bei uns immer noch produziert, gelagert und frei gehandelt - Österreich laufe Gefahr, hier zum Dritte-Welt-Land zu werden, erklärte die ÖVP-Stadträtin, die auch die mangelnde Entsorgung der mit Chemikalien handelnden Betriebe, aber auch Universitätsinstitute usw. kritisierte.

Die Wiener Volkspartei fordert in diesem Zusammenhang einen Chemiekataster, die rasche Verabschiedung des Chemikaliengesetzes, eine Untersuchung sämtlicher gefährlicher Betriebe und Lagerhallen sowie die Überprüfung aller chemischen Institute und Labors - auch der Spitäler - und strenge Auflagen für die Entsorgung, ein Pfandsystem für entsorgungspflichtige Stoffe und eine Beschränkung der Chemikalien.

Auf die Frage, ob sich die ÖVP eine Sondermülldeponie in Wien vorstellen könne, meinte Rauer, daß die Volkspartei eine derartige Deponie unterstützen würde und derzeit ein entsprechender Antrag diskutiert wird. (Schluß) hrs/hs

NNNN

Zehn Jahre Krankenpflegeschule im Pulmologischen Zentrum

Ul]: Stacher: Mehr Männer in die Krankenpflege

8 =Wien, 1.12. (RK-KOMMUNAL) Aus Anlaß des zehnjährigen Bestehens der Krankenpflegeschule im Pulmologischen Zentrum auf der Baumgartner Höhe fand Montag ein Festakt statt. In dieser Krankenpflegeschule mit etwa 100 Ausbildungsplätzen wurden bisher 186 Schwestern und Pfleger ausgebildet. In den Wiener Krankenpflegeschulen absolvieren mit 2.160 Schülern heute um 75 Prozent mehr Schüler die Krankenpflege-Diplomausbildung als vor zehn Jahren. Die Zahl der Absolventen pro Jahrgang stieg in dieser Zeit um mehr als das Doppelte von 242 auf 503. Entsprechend konnte auch der Pflegepersonalstand insgesamt erhöht werden: Er liegt heute um 2.780 höher als vor einem Jahrzehnt und erreicht damit 10.190. Gesundheits- und Spitalsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER stellte dazu fest, daß in Zukunft verstärkt Männer für den Krankenpflegeberuf gewonnen werden sollen, um den Personalbedarf auf Dauer besser decken zu können.++++

Die Stadt Wien hat in den letzten Jahren eine Reihe von Maßnahmen gesetzt, um ausreichend Krankenpflegepersonal zur Verfügung zu haben. Dazu gehört der verstärkte Ausbau von bestehenden Krankenpflegeschulen und die Errichtung der neuen Krankenpflegeschule im Sozialmedizinischen Zentrum Ost. Die Zahl der Lehrschwestern und -pfleger wurde erhöht, die Schul- und Internatsordnung gelockert. Seit einigen Jahren werden auch Skripten und Lehrbücher kostenlos bereitgestellt. Die Zahl der Personalwohnungen wurde innerhalb der letzten zehn Jahre fast verdoppelt, ein weiteres Personalwohnhaus ist geplant. Seit 1984 gibt es eine Ombudsfrau für die Schülerinnen und Schüler der Krankenpflegeschulen und einen Schulpsychologischen Dienst. Mehr als jeder vierte Krankenpflegeschüler Österreichs - genau 26,3 Prozent - wird in einer Schule der Stadt Wien ausgebildet. Seit Bestehen der städtischen Krankenpflegeschulen haben hier über 10.000 Schülerinnen und Schüler ihr Diplom erhalten. An der Feier nahmen neben anderen Stadtrat Maria HAMPEL-FUCHS, Landtagsabgeordnete Ilse FORSTER und Bezirksvorsteher Otto RAUFER teil. (Schluß) and/gg

Braun: Verstärkte Kontrolle der Chemiebetriebe bereits angeordnet
9 Wien, 1.12. (RK-LOKAL) "Frau Stadtrat Rauer hat heute in ihrer Pressekonferenz auf eine Reihe von Problemen verwiesen, die von der Stadt sehr ernst genommen werden. Das ist auch der Grund dafür, warum wir bereits über die Magistratsdirektion alle Magistratischen Bezirksämter angewiesen haben, verstärkt alle Problembereiche - Betriebe, die Chemikalien produzieren oder damit arbeiten usw. - zu kontrollieren. Selbstverständlich verhandeln wir vom Umweltressort aus auch ständig mit der Industrie über verschiedene Bereiche des Umweltschutzes, von der Lagerung gefährlicher Güter bis zur Müllvermeidung". Das erklärte der Wiener Umweltstadtrat Helmut BRAUN Montag gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ" zur heutigen ÖVP-Pressekonferenz.

Braun wies darauf hin, daß die Stadt Wien bereits seit rund einem Jahr nicht nur die Universitäten, sondern auch die Oberstufen der AHS auffordert, Vorkehrungen zu treffen, um das unkontrollierte Entsorgen chemischer Stoffe zu vermeiden. Auch in der Frage des Gasflaschenlagers in der Technischen Universität hat die Stadt Wien die Probleme aufgezeigt und hilft mit, eine umweltkonforme Lösung zu finden. "Was aber die Feststellung eines Versicherungsdirektors betrifft, daß es jeden Tag in einem Chemiebetrieb brenne, so muß ich bedauernd sagen, daß sich keine Versicherung mit entsprechenden Gesprächswünschen an mich gewandt hat, obwohl wir immer wieder dazu auffordern, mit uns zusammenzuarbeiten, um Problemlösungen zu finden", sagte Braun abschließend. (Schluß) hrs/gg

NNNN